

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Draubanat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 59

Celje, Donnerstag, den 28. Juli 1932

57. Jahrgang

Das Reich beherrscht Preußen

Es war nach den Ereignissen der letzten Wochen, die ihr besonderes Kennzeichen durch die fortwährenden und von Tag zu Tag sich steigenden Straßenüberfälle kommunistischer Stoßtrupps erhielten, kaum noch ein Zweifel daran möglich, daß die geschäftsführende Regierung in Preußen es auf einen offenen Bruch mit der Reichsregierung ankommen lassen werde. Das taktische Zusammenspiel zwischen der Sozialdemokratie und den Kommunisten war so offenkundig, daß die Reichsregierung sich zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im preußischen Staatsgebiet zur äußersten Maßnahme entschließen mußte. Den Kommunisten würde — so rechneten die sozialdemokratischen Führer — nach den Wahlen sowohl im Reich als auch in Preußen die Rolle eines Züngleins an der Waage bei der zukünftigen Mehrheitsbildung zufallen. Sie hofften mit ihrer Hilfe die Bildung einer von den Nationalsozialisten geführten Regierung verhindern zu können.

In dieser parlamentarischen Rechnung liegt der Grund für die unverständliche Nachsicht der preußischen Regierung und der preußischen Polizei gegenüber dem blutigen Treiben der Kommunisten. Gegen diese kurzfristige Parteipolitik, die den staatspolitischen Gesichtspunkt der Ordnung und des Friedens im Innern wie auch des Schutzes von Leib und Leben der einzelnen Staatsbürger außer acht ließ, ist nunmehr die Reichsregierung mit der Verhängung des Ausnahmezustandes vorgegangen. Fürs erste ist er auf Berlin und die Provinz Brandenburg beschränkt geblieben. Der Reichspräsident hat gleichzeitig den Reichskanzler zum Reichskommissär für Preußen ernannt. Die erste Amtshandlung des Reichskanzlers war das Ersuchen an die noch amtierenden preußischen Minister, ihre Ämter niederzulegen. Als sie sich weigerten, hat er das Gebäude des preußischen Staatsministeriums mit Reichswehrtroopbesatz besetzen lassen und dann durch eine besondere Notverordnung die Absetzung der preußischen Minister und der wichtigsten Staatssekretäre verfügt. Der Polizeipräsident Grzesinski, sein Vizepräsident Dr. Weiß und der Polizeioberst Heimansberg wurden von einer Abteilung der Reichswehr in Haft genommen, als sie sich ebenfalls weigerten, ihre Ämter niederzulegen. Sie wurden aber wieder aus der Schutzhaft entlassen, nachdem sie eine schriftliche Erklärung unterzeichnet hatten, daß sie auf die Weiterführung ihrer Ämter verzichteten. Gegen diese drei Führer der Polizei ist nunmehr Strafantrag gestellt worden mit der Begründung, daß sie sich den Anordnungen des militärischen Oberbefehlshabers widersetzt hätten. Der Reichskanzler hat in einer Rundfunkrede vom gleichen Abend das Vorgehen gegen die preußische Regierung und Polizei mit den folgenden Worten begründet:

„Die Reichsregierung war in dem Augenblick zu einem Handeln verpflichtet, von dem an die zu-

erst nur aus parteitaktischen Gründen erfolgte Einschaltung der Kommunisten in eine Einheitsfront (mit der Sozialdemokratie und der Mitte) auch auf Maßnahmen verantwortlicher Regierungsstellen Preußens übergreifen hat. Hier ging es um die Autorität des Staates. Hier durfte nicht gezögert werden, im Interesse des Staates sofort Klarheit zu schaffen. Diese zwingende Notwendigkeit eines Eingriffs hat sich also gegenüber der preußischen Staatsregierung ergeben. Es ist kein Zufall, daß nur in Preußen die kommunistischen Kampforganisationen einen Umfang annehmen konnten, der eine ständige Bedrohung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung darstellt. Es ist kein Zufall, daß nur in Preußen der Wahlkampf von einer erschreckenden Vermehrung blutiger Auseinandersetzungen begleitet worden ist.“ Zum Schluß seiner Rundfunkrede betonte der Reichskanzler mit besonderem Nachdruck, daß die Reichsregierung auf dem von ihr jetzt beschrittenen und als richtig erkannten Wege unbeirrt weiter gehen werde.

Das abgefeimte preußische Staatsministerium hat zwar sofort den Staatsgerichtshof angerufen und eine einstweilige Verfügung gegen die Maßnahmen der Reichsregierung verlangt. Es dürfte aber kaum eine Aussicht dafür bestehen, daß die Regierung Braun-Severing beim Staatsgerichtshof durchdringt. Die Zustände und Vorgänge der letzten Wochen, namentlich der kommunistische Ueberfall auf den nationalsozialistischen Umzug vom vergangenen Sonntag, der 12 Tote kostete, haben zur Genüge dargetan, daß die preußische Polizei ihre Gewalt nicht in vollem Umfang gegen die Kommunisten ausgenutzt hat. Das ist auch das Empfinden des einfachen Mannes und der Mehrheit des ganzen Volkes. Die Reichsregierung ist selbstverständlich durch die Anrufung des Staatsgerichtshofes nicht überrascht worden. Sie hat den auch bereits erklären lassen, daß sie über genügendes Material verfüge, mit dem sie die Unterlassungen und Rechtsverletzungen der preußischen Minister und der Befehlshaber der Polizei einwandfrei nachweisen kann.

Da die Verordnung des Ausnahmezustandes unmittelbar vor den Reichstagswahlen erlassen wurde, ist bereits die Frage aufgelaucht, ob die Regierung die Wahlen überhaupt noch zulassen wolle. Sie hat insofern eine gewisse Berechtigung, als die Presse und die Führer der Sozialdemokratie und der Kommunisten bereits ihre Anhängererschaft und das ganze Volk aufrufen, den Wahlkampf als einen Kampf gegen die Reichsregierung und ihre Maßnahmen zu führen. Der Reichskanzler hat aber noch nichts darüber verlauten lassen, welche Maßnahmen er weiter zu treffen gedenkt. Er ist aber entschlossen, wenn notwendig unter Einsatz der Reichswehr, das sozialistisch-kommunistische Zusammengehen zu unterbinden oder wenigstens nicht zu irgend einem Erfolge gelangen zu lassen.

Politische Rundschau Inland

Ein Appell des Banus an die Bevölkerung des Draubanats

Der Banus des Draubanats Herr Dr. Marusić hat unter dem Datum vom 16. Juli zugleich mit einer Verordnung einen am 23. Juli in den Blättern veröffentlichten Appell an die Bevölkerung des Draubanats erlassen, dem wir nachfolgendes entnehmen: In letzter Zeit bedienen sich gewisse Faktoren in der politischen Propaganda unzulässiger Mittel, die in ihren Folgen die nationalen und wirtschaftlichen Interessen der Einzelnen und der Gesamtheit empfindlich schädigen können. So tauchen von Zeit zu Zeit Flugzettel auf, mit denen man die Unhaltbarkeit des bestehenden staatsrechtlichen Standes zeigen will und ganz unbegründete oder stark übertriebene Nachrichten über die kritische wirtschaftliche Situation im Staate verbreitet werden. Der Banus weist auf die Schädlichkeit dieser böswilligen Propaganda hin, denn es sei klar, daß eine Besserung der Wirtschaftsverhältnisse am allerwenigsten durch ein systematisches Erschlagen des Glaubens an die eigene Wirtschaftskraft erzielt werden könne. Der Banus appelliert an die gesunde Vernunft und die Einsicht der Bevölkerung, die verderbliche Arbeit böswilliger oder verblendeter Volksschädlinge entschieden abzulehnen, die eigenen Lebensinteressen im Auge zu behalten und nicht zuzulassen, daß unverantwortliche Elemente noch weiter mit dem Schicksal unserer Heimat spielen und den nationalen Wohlstand verderben. Die bezügliche Verordnung der kgl. Banalverwaltung lautet: § 1. Verboten ist jedes Schreiben, Herausgeben, Drucken und Verbreiten von Büchern, Zeitungen, Plakaten oder Rundmachungen, die darauf abzielen, daß im Volke das jugoslawische Staats- und Nationalbewußtsein gelockert werde, daß unter dem Vorwand unbegründeter und tendenziöser Voraussetzungen der Glaube an die wirtschaftliche Kraft und Entwicklung des Staates genommen werde, daß das Vertrauen in den Wert unseres Geldes untergraben oder das Volk von der Bezahlung der Steuern bzw. von der Erfüllung anderer staatsbürgerlichen Pflichten abgehalten wird. Das gleiche Verbot gilt für die Verbreitung von jeder Art mündlichen Nachrichten des angeführten Inhalts und dieser Tendenz. § 2. Jedermann, der sich gegen diese Verordnung vergeht, wird auf Grund des Art. 69, Punkt 2 des Gesetzes über die innere Verwaltung in Verbindung mit dem § 12 des Gesetzes über die Veränderungen und Ergänzungen des Gesetzes über die innere Verwaltung mit einer Geldstrafe bis 1000 Din bzw. bei Nichtzahlung der Geldstrafe in festgesetzter Frist zu Arrest bis 20 Tagen bestraft werden. Diese Strafe wird undbeschadet der strafrechtlichen Verfolgung ausgesprochen, wenn sich die Handlung nachträglich als Verbrechen nach dem Strafgesetz erweisen sollte.

Ausland

Der jugoslawische Standpunkt auf der Interparlamentarischen Konferenz

Der Ljubljanaer „Slovenec“ berichtet über die Konferenz der Interparlamentarischen Union in Genf u. a. folgendes: Auf der gestrigen Sitzung der Interparlamentarischen Union (am 22. Juli) redete auch der jugoslawische Delegat Dr. Velizar Jantović. Dr. Jantović beschrieb die schlimmen Folgen des Weltkrieges für die Weltwirtschaft; bezüglich der Lausanner Konferenz betonte er die Gefinnung

Jugoslawiens, welches niemals internationalen Abkommen Hindernisse bereitet und sich immer bemüht habe, bei der Ordnung der Verhältnisse sowohl in seiner Nachbarschaft wie auf der ganzen Welt überhaupt mitzuhelfen, auch um den Preis unermesslicher Opfer haben ihre Grenzen und hieraus entspringen auch die jugoslawischen Forderungen, die nicht grundsätzlichen Charakters seien, sondern rein sachlicher Natur, weil sie aus den Notwendigkeiten des Staates nach Wiederaufbau der (im Kriege) verwüsteten Gegenden und der vernichteten Güter, sowie überhaupt aus der Notwendigkeit, wenigstens die allergrößten Schäden wiedergutzumachen, die der Staat durch die feindliche Invasion erlitten hat. Dr. Janković beschrieb dann auch den Standpunkt Jugoslawiens bezüglich des Problems der Donaufürstentümer. Er erwähnte den Entwurf, demzufolge Deutschland und Italien auf die Präferenz für ihren Export zu Gunsten der österreichischen und tschechoslowakischen Industrie verzichten und eine einseitige Präferenz für den Export der Agrarprodukte aus Jugoslawien und Rumänien bewilligen müßten. — Veltjar Janković war ein führendes Mitglied der früheren Radikalen Partei und seinerzeitiger Verkehrsminister.

Standal auf der Konferenz der Interparlamentarischen Union

Am 22. Juli machte auf der Sitzung der Interparlamentarischen Union, deren Konferenz im großen Saale des Völkerbundes stattfindet, der französische sozialistische Abgeordnete Renaudel während der Rede des italienischen Delegaten Costamara den Zwischenruf: „In Italien gibt es keinen Parlamentarismus und seine Vertreter sind nicht freie Leute! Als die italienischen Delegationsmitglieder stürmisch protestierten, schrie Renaudel noch folgendes: „Ich will mit der Bande nicht reden, die Matteotti ermordet hat!“ Diese Worte lösten einen Sturm aus, der sich beinahe in eine Rauferei entwickelt hätte. Die Italiener schrien fortwährend: „Nieder mit Frankreich! Nieder mit den Beschühern der Mordattentate!“ Nachdem sich der Lärm etwas gelegt hatte, erklärte der italienische Delegat San Martino, daß die italienische Delegation die Session verlassen werde, wenn sie nicht vollständige Genugtuung erhält und Renaudel seine Worte nicht zurücknimmt. Der Vertreter Italiens auf der Abrüstungskonferenz Luftschiffahrtsminister Italo Balbo sprach beim Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond vor, und forderte ebenfalls Genugtuung, weil die Interparlamentarische Union Gast des Völkerbundes ist. Falls Renaudel bei seinen Behauptungen beharrt, muß der Völkerbund die Interparlamentarische Konferenz aus seinem Haus entfernen oder er riskiert den Austritt Italiens aus dem Völkerbund.

Der Erfolg einer halbjährigen Arbeit

Am 22. Juli wurde in Genf als Resultat einer halbjährigen Konferenzarbeit eine unbedeutende, blutarme „Resolution“ des Berichterstatters Dr. Benes angenommen, worauf nun die Konferenz ein halbes Jahr auf Urlaub geht, um sich von ihrer anstrengenden Arbeit zu „erholen“. Für die Resolution stimmten von 63 Delegaten 30, darunter England, Frankreich, Amerika, Japan, Schweden, Schweiz und die Staaten der Kleinen Entente, dagegen stimmten sechs Staaten, 16 enthielten sich der Abstimmung, darunter die Delegaten Rußlands, Italiens, Deutschlands, Österreichs und Ungarns. Der Ljubljanaer „Jutro“ nennt nach französischer Vorlage diese Staaten, die mit dem Ergebnis der Konferenz nicht zufrieden sind, den „Bloc der Saboteure“.

Reinemachen in Preußen

Die neue preußische Regierungsgewalt war in den ersten Tagen damit beschäftigt, in den verschiedenen Ministerien, wo sich in der langen Zeit der sozialdemokratischen Herrschaft zahlreiche Günstlinge der Bonzokratie auf den besten Stellen angesiedelt hatten, Kehraus zu machen. Die ganze Aktion in Preußen ging übrigens in voller Ruhe vor sich. Weder in Berlin noch in der Provinz wurde irgend ein Widerstand geleistet. General Runtzsch erklärte, daß die Kontrolle über die Presse nicht streng durchgeführt werden wird. Bloß gegen die Kommunisten mußte Strenge angewendet werden, weil sie Flugblätter mit der Aufforderung zum Generalstreik in den Straßen Berlins, das im übrigen vollkommen ruhig ist und den neuen Stand der Dinge nicht erkennen läßt, verteilten. Die Polizei verhaftete am

20. Juli abends 100 Kommunisten. Die Räume des kommunistischen Blattes „Die rote Fahne“ wurden von Militär besetzt.

Pensionierung hoher Beamten in Preußen

Der Reichskommissar v. Papen hat eine große Anzahl von hohen preußischen Beamten pensioniert, die alle Sozialdemokraten oder, wie man dies im Reiche nennt, Parteibuchbeamten waren. So wurden u. a. pensioniert: der Staatssekretär des Innenministeriums Dr. Abegg, der Ministerialdirektor im Innenministerium Dr. Badt, der Staatssekretär im Handelsministerium Dr. Staubinger, der Staatssekretär im Ackerbauministerium Kröger, die Oberpräsidenten der Provinzen Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, ferner die Polizeipräsidenten von Königsberg, Kiel, Köln, Elbing, Hagen, Kassel und Altona sowie eine ganze Reihe von Polizeidirektoren. Interessant ist die Stelle in der Radiorede des Reichszanklers v. Papen über den Umschwung in Preußen, worin es heißt, daß der sozialdemokratische Polizeiminister Severing den untergeordneten Amtsstellen den Auftrag erteilt habe, die „Kreise der Kommunisten nicht zu stören.“

Die Beschwerde der früheren preußischen Regierung vom Reichsgerichtshof abgelehnt

Die von der früheren preußischen Regierung an den Reichsgerichtshof in Leipzig gerichtete Beschwerde über die Verfassungswidrigkeit ihrer Absetzung wurde am 25. Juli vom Reichsgericht abgelehnt. Es berührt nachgerade schon lächerlich, wie die verflochtenen roten Minister auch sonst noch immer nicht aufhören, sich über ihre Absetzung zu „beschweren“. Auf einmal! In der Vergangenheit betrachteten diese Herren das Regierungsstürzen als ein glorreiches Recht.

Verdächtige Stille

Da der vergangene Sonntag in Deutschland vollkommen ruhig verlief, setzt der Ljubljanaer „Jutro“ in seiner Dienstagnummer den Berichten über Deutschland nachfolgende fette Aufschrift voran: „Verdächtige Stille in Deutschland“. Wieso verdächtig? Hat es nicht auch andere Staaten gegeben, wo eine starke Hand eingriff und hierauf „Stille“ eintrat?! Gerade diese Stille war ja der Zweck der ganzen Übung. Daß sie den „Freunden“ Deutschlands verdächtig vorkommt, das ist schon zu glauben!

Eröffnung der Wirtschaftskonferenz des britischen Imperiums

Am 21. Juli wurde in Ottawa (Kanada) unter großem militärischen und zivilem Gepränge die Wirtschaftskonferenz des britischen Weltreiches eröffnet.

In allen Gesellschaftskreisen legt man Wert auf gepflegte Zähne. Eine zielbewusste Mundpflege betreibt man durch regelmäßigen Gebrauch der bekannten und beliebten Chlorodont-Zahnpaste Tube Din 8.—

Aus Stadt und Land

Hofrat R. Sernež †. Aus Graz wird uns geschrieben: Der am 12. Juni 1932 in Graz gestorbene Hofrat R. Sernež wurde am 25. Dezember 1873 in Maribor geboren, maturierte 1890 an der dortigen Realschule und besuchte dann die Grazer Technik, die er am 28. Oktober 1895 als Ingenieur verließ. Noch im gleichen Jahre trat er in den Staatsdienst, war ein Jahr in Bosnien, dann vier Jahre bei der Statthalterei in Graz und vom Jahre 1900 an im steirischen Unterlande, und zwar zwei Jahre in Celje und die übrige Zeit bis zum Kriegsende in Brezice an der Save tätig. In seinen Amtsbereich fiel insbesondere auch die Leitung der Save- und Sannregulierung. Nach dem Umsturz wurde Sernež zur steiermärkischen Landesregierung einberufen, in welchem Wirkungskreise er bis 1925 verblieb. Anlässlich der in diesem Jahre erfolgten Zusammenlegung der Ämter trat er als Hofrat in den Ruhestand. Hofrat Sernež hat an allen diesen Stätten seiner von strengster Pflichtaufassung getragenen beruflichen Arbeit eine überaus rege nationale Tätigkeit entfaltet. Gelegenheit dazu bot ihm sein Jahrzehnte langer Aufenthalt an gefährdetster deutscher Sprachgrenze in reichstem Maße. In Brezice, das seine zweite Heimat wurde und in dem er auch sein Familienglück fand, war Hofrat

Sernež Jahre lang Mitglied der Gemeindevertretung und in dieser Eigenschaft verdienstvollst im Interesse der Allgemeinheit tätig. Insbesondere hatte er an der Erbauung des städtischen Wasser- und Elektrizitätswerkes als technischer Berater der Gemeinde hervorragenden Anteil. Unvergessen sei auch sein selbstloses und aufopferndes Wirken anlässlich der Erdbebenkatastrophe, die Brezice im Jahre 1917 heimsuchte und den Wiederaufbau der Stadt in schwerster Kriegszeit notwendig machte. In Graz waren die Burschenschaft „Allemannia“, deren Ehrenbürger der Verstorbene war, der Aldeutsche Verband und andere nationale Vereinigungen der Rahmen, in dem er bis zuletzt der nationalen Sache in nimmer müder Sorge diente. Hofrat Sernež erfreute sich ob seinen offenen, sonnigen Wesens allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit. Die Jugend, die er so gerne um sich sah und der er so viel Verständnis entgegenbrachte, hat in ihm einen stets hilfsbereiten, väterlichen Freund und Berater verloren. Was Hofrat Sernež seiner Familie, seinem Freundeskreise war, weiß nur der, dem es gegönnt war, diesem vornehm denkenden und dabei so herzenguten Menschen näherzutreten.

Die Zahl der Mittelschüler in Jugoslawien betrug zu Ende des abgelaufenen Schuljahres 79.267. Die meisten Mittelschüler stellt das Draubanat, wo schon auf 129 Einwohner ein Student kommt. In unserem Staat gibt es 166 Mittelschulen (150 Realgymnasien, 15 klassische Gymnasien und 1 Realschule).

Eine neue Feldwebelcharge. Das Militärverordnungsblatt Nr. 23 veröffentlichte neue Vorschriften über die Uniformierung des Heeres. Darnach erscheint eine neue Stabsfeldwebelcharge (narednik-vodnik) eingeführt, und zwar trägt diese Charge auf den Epauletten 4 statt der bisherigen 3 Sterne, ferner zur Bezeichnung der Klasse ein schmales goldenes Börtchen quer über die Epaulette. Ein Stabsfeldwebel I. Klasse trägt drei solcher Börtchen, der Stabsfeldwebel II. Klasse zwei und der Stabsfeldwebel III. Klasse ein goldenes Börtchen. Dieselbe Charge wurde auch für die Militärmusiker eingeführt.

Ein jugoslawischer Fliegerweltrekord. Aus Beograd wird berichtet: In Zürich wurden am 25. Juli die großen internationalen Wettflüge abgeschlossen. Den ersten Preis für die Ueberfliegung der Alpen in 4000 Meter Höhe erhielt der jugoslawische Kapitän Zlatko Sentić. Er ließ 17 Konkurrenten, die besten Vertreter der Fliegerei in Europa, hinter sich. Mit seinem Sieg stellte er auch einen neuen Weltrekord auf. Er überflog nämlich die Alpen in der genannten Höhe mit einem schweren Flugzeug und einer Geschwindigkeit von 333 km pro Stunde. Er erlang den Pokal des französischen Kapitäns Erhart und eine Prämie von 30.000 Francs.

Benzinstreit in Beograd. Die ausländischen Benzinfirmen, wie „Standard“ und „Shell“, haben dieser Tage ihre Benzinpumpen in Beograd austrocknen lassen, weil vom Ausland kein Benzin mehr zugeführt wird. Grund hierfür sind der auf dem Rohstoff bestehenden Einfuhrzoll und die Devisenpolitik. Die Folgen eines Benzinmangels im ganzen Staate wären unübersehbar!

Gorgulow vor Gericht. Am 25. Juli begann in Paris der Prozeß gegen den russischen Attentäter Gorgulow, der am 6. Mai den Präsidenten der Republik Doumer erschossen hatte. Wie die Untersuchung ergeben hat, war Gorgulow kein Kommunist noch ein Agent der Tscheka, sondern er war Anhänger des Sozialrevolutionärs Kerenski. Bei der Beschreibung des Lebens des Attentäters hob der Präsident des Gerichtshofes hervor, daß Gorgulow im Kriege gegen Deutschland gekämpft habe, verwundet und zweimal ausgezeichnet worden sei. Der Prozeß wird drei Tage dauern.

Bei Menschen mit unregelmäßiger Peristaltik schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Stuhlgang. Herzschärzte sind zu dem Ergebnisse gelangt, daß selbst bei Fetthitz und Klappenfehler das Franz-Josef-Wasser sicher und ohne jegliche Beschwerde darmreinigend wirkt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Celje

Wohltätigkeits-Parfkoncert. Am Sonntag, dem 7. August, findet um 11 Uhr vormittags ein Wohltätigkeits-Parfkoncert der Eisenbahnerkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Albin Petermann zugunsten des blinden Tondichters Eduard Interberger statt.

Wichtig für Motorfahrer! Die Vorsteherung der Stadtpolizei macht alle Eigentümer von Motorrädern darauf aufmerksam, daß sie ab 1. Juli l. J. die vom zuständigen Steueramt ausgegebenen und vom Amt, bei dem das Fahrzeug registriert war, genehmigten Verkehrsbüchlehen (sao-bratajna knjižica) bei sich haben müssen. Alle Motorradfahrer, die dieses Büchlehen beim Fahren nicht bei sich haben werden, werden für jeden Fall mit einer Strafe von 100 Din gestraft. Alle Sicherheits- und Finanzorgane haben den Auftrag erhalten, die bezügliche Kontrolle über die Motorfahrzeuge auszuüben.

Brände infolge von Bligschlägen. Am vergangenen Samstag zu Mittag schlug während des heftigen Gewitters der Blitz in eine mit Heu gefüllte Harpfe hinter der Villa Westat in der Publjansta cesta ein. Der Brand, der infolge der Nähe der Häuser gefährlich war, wurde von der hiesigen Feuerwehr nach einstündiger Arbeit, gelöscht. — In Spodnja Hudinja hatte der Blitz ebenfalls eingeschlagen, und zwar in das ärarische Heumagazin in den früheren Militärbaraden, in dem sich große Mengen von Heu, Hafer und Stroh befanden. Den vereinigten Bemühungen der Feuerwehr von Gaberje, Lopata und Celje gelang es erst nach mehreren Stunden, den schwierigen Brand so weit zu lokalisieren, daß die Gefahr für die benachbarten Objekte, besonders für das Sägewerk Cater, schwand. Zusammen verbrannten fünf Objekte, hievon drei Eigentum des Aeras und zwei Eigentum des Herrn Cater. Da 70.000 kg Hafer, 40.000 kg Heu, 16.000 kg Stroh, mehrere Pressen und anderes Geräte dem Brand zum Opfer fielen, schätzt man den Schaden auf 400.000 Din.

Schwerer Unfall bei einer Amateurakrobatenvorstellung. Am vergangenen Sonntag nachmittags und abends produzierten sich in Bojnič drei Amateurseiltänzer und eine Seiltänzerin aus Celje. Die Nachmittagsproduktion auf dem zwischen dem Spartassegebäude und dem Gasthause Raš gespannten Draht ging glatt vonstatten. Abends geschah jedoch ein schweres Unglück. Als der eine „Seiltänzer“, der 16-jährige Schneiderlehrling Anton Mlatar aus Jopina bei Ljubecno, bedientet bei Herrn Rudolf Vajl in Celje, um 20 Uhr 15 seine „Nummer“ absolviert hatte, legte er auf dem Draht den Balancierstab ab und machte dem Publikum seine Verbeugung. Dabei berührte er mit dem Kopf die elektrische Leitung, es bligte auf und der waghalsige Knabe stürzte kopfüber vom 12 Meter hohen Draht auf das Trottoir herab. Der Kreisarzt Herr Dr. Hotovar, der zufällig mit seinem Auto vorbeifuhr, legte dem Verunglückten, dessen Kopf stark blutete, sofort einen Verband an. Der Bewußtlose wurde mit dem Rettungsauto in das Allg. Krankenhaus nach Celje überführt. Wir müssen schon — sagen, daß es uns sehr wundert, daß so jugendlichen und unberufenen Personen solche gefährliche Produktionen erlaubt werden, namentlich wenn, wie in diesem Falle, kein Fangnetz unter dem Draht angebracht wurde!

Unglücksfall beim Essen. Der 36-jährigen Marija Močnik aus der Umgebung von Celje geriet am Sonntag den 24. d. M. während des Essens ein Knochenplitter in den Schlund. Man brachte die Verunglückte ins hiesige Krankenhaus, wo ihr der Splitter entfernt wurde.

Unglücksfälle. Dem 50-jährigen Arbeiter Josip Polnar aus Dobrova fiel ein Klotz auf das Bein, das dadurch gebrochen wurde. — Der Gastwirtssohn Josef Petelinšek aus Bitanje stürzte beim Fußballspiel auf einen Stein, so daß er sich das Knie schwer beschädigte. — Der Besitzersohn Josef Grovat aus Sp. Dolje stürzte vom Fahrrad und brach sich das rechte Schlüsselbein. — Der Bergmann Peter Ruber rentte sich dieser Tage im Bergwerk von Liboje den rechten Arm in der Schulter aus. — Der Besitzersohn Martin Predovnik aus Smartno ob Bafi fiel dieser Tage vom Rad und verletzte sich schwer am rechten Arm. — Der 14-jährige Besitzersohn Martin Drev aus Drešinja vas bei Petrovce fiel von einem Wagen und erlitt Verletzungen am Kopfe. — Dem 28-jährigen Besitzersohn Anton Zdobšek aus Podgorje bei St. Jurij ob j. J. fiel ein schwerer Klotz auf das linke Bein, das unter dem Knie gebrochen wurde. — Der Arbeiter Ivan Terzan aus Velika Pirešica erlitt bei einem Streit mit einem Mann eine lebensgefährliche Stichwunde in die linke Brustseite. — Der 15-jährige Jungknecht Jakob Mežner aus Velika Pirešica erlitt einen doppelten Bruch des rechten Arms. — Der 28-jährige Mineur Vinko Bele aus Trlično bei Sv. Rok ob Solli fiel vor

FAVORIT der schönsten Frauen -

unentbehrlich bei der sorgfältigen Pflege ihrer Schönheit ist und bleibt Elida Favorit-Seife mit ihrem zarten, köstlichen Duft. Sie erhält den Teint klar und rein — bewahrt ihm seine natürliche Frische und Schönheit.



ELIDA
Favorit
SEIFE

einigen Tagen so unglücklich, daß er sich an der rechten Schulter schwer verletzte. — Der 40-jährige Schuhmachergehilfe Franz Lubej aus Smarjeta bei Celje traf der Hufschlag eines Pferdes in den Bauch; sein Zustand ist gefährlich. — Alle Verunglückten suchten im Allg. Krankenhaus in Celje Heilung. — Als der Tagelöhner Franz Bock aus Ponitva und seine 36-jährige Frau Agnes am vorigen Freitag ihr 14 Monate altes krankes Söhnchen mit einem Wagen nach Celje führten, scheute in der Nähe von Sv. Jurij plötzlich das Pferd und warf den Wagen um. Die Frau erlitt einen Schädelbruch, das Kind und der Mann jedoch bloß leichtere Verletzungen am Kopf und am übrigen Körper. Alle drei wurden in das Allg. Krankenhaus in Celje überführt, wo Mutter und Kind blieben, während der Mann nach Anlegung eines Verbandes nachhaus entlassen wurde. — Die Trafikantin Paula L. aus Celje trank am 22. Juli eine größere Menge von Essigessenz. Sie wurde ins Spital überführt, wo man sie außer Lebensgefahr brachte.

Die Fahrraddiebe arbeiten weiter. Sonntag den 24. d. M. vormittags um 1/2 12 Uhr wurde dem Fleischhauer F. Detman das vor einem Geschäft in der Gospostna ulica stehende Fahrrad Marke „Kosmos“, Wert 1500 Din, gestohlen. Montag um 1/2 11 Uhr wurde ein schwarz lackiertes Fahrrad Marke „Steyr“ aus dem Haustor des Steueramtes entwendet. Man sollte meinen, daß die Besitzer von Fahrrädern doch schon vorsichtiger sind, doch nach den vielen Diebstählen ist dies anscheinend nicht der Fall.

Maribor

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 31. Juli findet um 10 Uhr Vormittag in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gemeindegottesdienst statt.

Promotion. Am 15. Juli fanden auf der Hochschule für Welthandel in Wien die ersten Doktorpromotionen statt. Unter den ersten sechs Doktoranden befand sich auch unsere Landsmännin Fräulein Hermine Goll, Tochter des Herrn Fabrikanten Goll in Dravograd, die vor fünf Jahren das Gymnasium in Maribor absolviert hat. Ihre Doktor-dissertation handelte von der Wirtschaft Dalmatiens. Unsere besten Glückwünsche!

Deforierung verdienstvoller Wehrmänner. Mehreren verdienstvollen Wehrmännern unserer Freiwilligen Feuerwehr wird Freitag, den 29. Juli um 1 Uhr Nachmittag im Wehrdepot in der Koroška cesta Bürgermeister Dr. Lipold die ihnen von Sr. Majestät verliehenen Ordensauszeichnungen überreichen.

Festwoche in Maribor. Zu den vielen Teilveranstaltungen an der Festwoche in Maribor wird außer dem bereits an dieser Stelle Mitge-

teilten auch ein Wettdeforieren der Schaufenster sowie ein Pferderennen stattfinden. — Letzteres konnte jedoch noch nicht endgültig festgesetzt werden, da die Stadtgemeinde mit dem Trabrennverein noch nicht ganz ins Reine kommen konnte. Als 4. und letzter Punkt im Rennprogramm, daß Montag, den 15. August am Trabrennplatz auf der Thejen abgehalten werden soll, ist ein Bauernrennen vorgesehen. An diesem sollen sich nur Pferde unserer bäuerlichen Zucht aus der Gegend von Ljutomer beteiligen.

Festwoche in Maribor. Gelegentlich der Freilichtaufführung von Smetanas „Die verkaufte Braut“ am Trg sobode werden dort dem Vernehmen nach 1000 Sitzplätze errichtet werden. Der Festausschuß hat sich an die Bevölkerung gewendet, ihm für die Dauer der Festwoche möblierte Zimmer oder auch nur freie Betten zur Verfügung zu stellen, damit er die erwarteten vielen Fremden unterbringen könne. Weiteres ist im Rahmen der Festwoche auch ein Solotag vorgesehen, an dem sich auch Banus Dr. Marušić beteiligen dürfte.

Staatsangestellte dürfen nicht ins Ausland reisen. Die einzelnen Ministerien haben den ihnen unterstellten Beamten das Reisen ins Ausland verboten. Bereits erteilte Visum bzw. Bewilligungen ins Ausland zu reisen wurden annulliert bzw. zurückgezogen. Sämtliche Staatsbeamten ist bis auf weiteres verboten Reisen ins Ausland zu unternehmen, sei es gelegentlich von Ausflügen, Ordnung privater Angelegenheiten oder zum Zwecke der Heilung. Lediglich im äußersten Notfalle werden Auslandsreisen zu Heilungszwecken Staatsangestellten erteilt, was jeder einzelne jedoch mittels ärztlichem Zeugnis zu beweisen haben wird.

Die behördliche Bewilligung zur Erzeugung von chemischen Präparaten nach eigenen Patenten wie auch Schutzmarken, sowie zum Handel mit chemischen Produkten wurde dem Inhaber des „Chemischen Laboratoriums für Industrie, Landwirtschaft und Handel in Maribor, Trg sobode 3, Herrn Hubert Kolletnik in Slovenska Bistrica erteilt. Als Geschäftsführer fungiert Herr Dr. chem. Harald Scheibel.

Bei hellichtem Tage überfallen. Montag um 8 Uhr früh entfernte sich ein gewisser Ignaz Senetović aus seiner Wohnung in Petek um in die Stadt zu gehen. Unweit des Dorfes sprangen plötzlich drei ihm unbekannte Männer aus einem am Straßenrand wuchernden Gebüsch hervor und begannen sofort blindlings mit Messern auf ihn einzustechen. Auf diese Weise erhielt während seiner Abwehr Senetović schwere Schnittwunden an beiden Händen und einen gefährlichen Stich in den Rücken. Einer der Angreifer versetzte ihm schließlich mit einem Prügel einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, der ihn fällte. Die sauberen Kumpane ergriffen hierauf rasch die Flucht in den nahen Wald. Ueber und über mit

Blut bedeckt und beinahe bewusstlos fanden ihn vorübergehende Bauern mitten auf der Straße liegen und brachten ihn in seine in der Nähe befindliche Wohnung. Das herbeigerufene Rettungsgewand überführte den Bedauernswerten ins allgemeine Krankenhaus nach Maribor. Die Gendarmerie fand eifrig nach den Tätern, die offenbar, da man von einer versuchten Beraubung nichts vernahm, einen Raubmord vollführt haben. Ob unsere Annahme zu Recht besteht, wird sich ja wahrscheinlich bald erweisen.

Obstdiebstahl. Unbekannte Individuen haben sich zu nachtschlafender Zeit in die Gärten der Besitzer Leopold Strauß in der Koroska cesta und der Frau Helene Brstovšek in der Betnavska cesta begeben und haben die Marillenbäume vollkommen leergeplündert. Die Pflanzenbeete wurden dabei vollkommen zertrampelt. Die Polizei hat den Polizeihund an den Tatort gebracht und verfolgt nun das Diebsgesindel.

Herauslösung von Grammophonplatten. Zu unserer krisengeschwengten Zeit, wo bares Geld besonders rar geworden ist, kommen einzelne Menschen vom rechten Pfad ab, wenn es auch ihnen nicht gerade an der Wiege gesungen wurde. Diebstähle von Fahrrädern sind an der Tagesordnung. Einbruch allerorten. Ja Beraubungen, in unseren Gegenden seltene Erscheinungen, begannen sich in der letzten Zeit zu mehren. Am vorbergesagten mutet natürlich der nun zu schildernde Vorfall geradezu harmlos. Vergangene Woche erschien in einer hiesigen Grammophonplattenleiheanstalt ein junger Mann und entlieh sich die nette Anzahl von 25 Grammophonplatten, die einen Wert von 1200 Din darstellen. Die geforderte Leihgebühr entrichtete der junge Mann ohne weiteres und unterzeichnete ohne sich irgendwie verdächtig zu machen die Empfangsbefätigung mit dem Namen Franz Hanzlitz. Seines Zeichens gab er am Gymnasialschüler zu sein und in der x-ten Straße zu wohnen. Bereits nach kurzer Zeit stiegen dem Verleiher Bedenken auf und er erkundigte sich im Gymnasium. Dort erfuhr er zu seinem Schrecken, daß es einen Schüler dieses Namens dort überhaupt nicht gebe. Auch in dem Hause, daß er als seine Wohnung angegeben hatte, war er zur Gänze unbekannt. Die Polizei ist nun auf der Suche nach dem jugendlichen Grammophonplattenliebhaber.

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht aus Zalec, vom 25. Juli 1932. Die verflossene Woche brachte, bei meist warmen und windigen Tagen, mehrere leichte Regen und dadurch auch kühlere Nächte. Die Blattläuse, welche die Pflanzen in der Entwicklung verschiedentlich behinderten, nehmen nunmehr merklich ab. Vielerorts zeigen sich deren Folgen auch in den vergilbten und rüßigen unteren Blätterpartien. Die gutentwickelten Anlagen gehen meist schon in Dolben über. Der Gesamtstand ist jedoch sehr unterschiedlich geblieben und keineswegs befriedigend, da man statt buschigen Wipfeln, meist nur spärlich berantete und vielfach kahle Stängenspitzen sieht. Die Annahmen zur Schätzung des Ernteertrages laut meinem Bericht vom 4. d. M., haben im wesentlichen keine Veränderungen erfahren und läßt der dermalige Stand der Anlagen nach wie vor auf eine, gegen

das Vorjahr um ungefähr ein Drittel verringerte Ertragsmenge, schließen. 1931er Hopfen werden in den letzten Tagen um Din 300— bis 325— für 100 kg mehrheitsgefragt und gekauft, während sich die Nachfrage in Vorkäufen, bei unverändertem Preise von Din 800— für 100 kg, verringert hat. Vk.

Sport

Der III. Sporttag des S. A. Olimp Celje, findet Sonntag, den 31. Juli statt. An diesem Tage werden sich alle Sektionen des genannten Klubs mit Wettkämpfen gegen heimische sowie fremde Gäste aus Maribor, Ljubljana und Zagreb vorstellen. Die Schwerathletische Sektion tritt zweimal auf und zwar: Samstag und Sonntag abends; die leichtathletische Sonntag Vormittag mit Stafettenlauf auf verschiedene Distanzen und Sonntag Nachmittag die Fußballsektion mit Wettkämpfen. An diesem Sporttag wirkt auch die komplette Eisenbahnermusik sowie der Radfahrerverein aus Celje mit. Alle Wettkämpfe und Kämpfe versprechen sehr spannend zu werden, weil nur anerkannte Athleten verschiedener Sportvereine eingeladen wurden.

S. S. A. Celje: Athletik Sportklub Celje 3 : 3 (2 : 1). Der erste Teil des Qualifikationskampfes für den Eintritt in die Liga ist beendet. Bei dem Spiel, das pünktlich zur angesetzten Zeit begann, waren beiläufig 800 Zuschauer anwesend, die ihre Anwesenheit auch gleich nach Abstoß bemerkbar machten. Abstoß hat S. S. A. Celje, welcher auch in der ersten Zeit die Athletiker, infolge deren Nervosität, ganz zurückdrängen konnten. Schon in der 10. Minute hat Athletik das Pech, einen 11-Meter-Stoß zu verschulden, der auch von Celje prompt verwandelt wird. In der 15. Minute

wieder ein schöner Vorstoß Celjes und schon hängt der Ball im Netz der Athletiker. Celje führt somit 2 : 0. Darauf schönes Zusammenspiel der Athletiker, worauf ein Korner erzwungen wird. Hönigmann schießt ideal zur Mitte und das erste Tor für Athletik ist durch Kopfstoß erzielt. Nach gegenseitigen Angriffen endet die erste Halbzeit mit 2 : 1 für Sportni klub. Anfang der zweiten Halbzeit konnte Athletik das Spiel ganz an sich reißen und durch Rončan in der 12. Minute den Ausgleich erreichen. In der 23. Minute gelingt es Athletik nach schöner Vorlage die Führung zu erlangen. Lebhaftes Tempo setzt ein und Sportni klub kam nach heftigem Gedränge vor dem Athletik-Tor den Ausgleich erzielen. Dieses letzte Tor war wohl abseit. Noch einige gegenseitige Angriffe und der Schlußpfiff beendet ein scharfes, doch nicht rohes Spiel. Sportni klub hat durch Mitwirkung dreier Offiziere, die früher schon in Beograd spielten, sehr an Durchschlagskraft gewonnen und hat es nur diesen Spielern zu verdanken, daß das Spiel unentschieden ausging. Bei Athletik ist schon ein Fortschritt zu bemerken, doch fehlt noch immer der schnelle Start. Der Sturm arbeitet gut, doch können sich die Verbinder keine Chancen mittelst durchlaufen verschaffen. Hönigmann als Linksaußen ist ein Spieler, auf den man sich immer verlassen kann. Die Deckungsreihe war gut, doch fehlt noch das Zusammenspiel mit dem Sturm. Die Verteidigung erledigte ihre Arbeit ruhig und sicher, doch fehlt der kräftige, weit nach vorne gegebene Befreiungsstoß. Janeschitz im Tor sehr gut, doch hat er unnötiges Herauslaufen unbedingt zu vermeiden. Wir beanstanden nur den Schiedsrichter S. Derzaj aus Ljubljana, der das Spiel nicht eine Minute in der Hand hatte und wünschen, daß für das nächste Spiel am 7. August ein anderer für ihn eintritt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, für die Beileidskundgebungen, für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse anlässlich des schmerzlichen Verlustes, der uns durch das Ableben unseres unvergesslichen, herzensguten Gatten und Vaters, des Herrn

Ing. chem. Wilhelm Frings

getroffen hat, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders der verehrl. Direktion der Lederwerke Franz Woschnagg & Söhne A.-G. in Šoštanj, dem Herrn Direktor Adolf Mravlag, der uns in den letzten schweren Stunden treu zur Seite stand, der geehrten Beamenschaft, dem verehrl. Fabriksgesangsverein, der Fabriksmusik, den geehrten Meistern und der Arbeiterschaft sowie allen teilnehmenden Freunden und Bekannten aus Nah und Fern unseren tiefstgefühlten herzlichsten Dank.

Celje, im Juli 1932.

Äny Frings und Kinder
im Namen sämtlicher Verwandten.

Versicherungsanstalt sucht

für Celje und Umgebung tüchtigen und vertrauensvollen Vertreter. Brancheunkundige werden instruiert und eingearbeitet. Kautions unbedingt erforderlich. Ausführliche schriftliche Angebote an Publicitas, Zagreb, Jlica 9 unter „Nr. 30889“.

Tüchtiger, kautionsfähiger Inkassant

für Celje und Umgebung wird sofort aufgenommen. Anträge unter „Tüchtiger Inkassant 36954“ an die Verwaltung des Blattes.

Schöne Wohnung

ein grosses Zimmer mit Parkettboden, Küche samt Zugehör, elektr. Beleuchtung, im Stadtzentrum, ist sofort billig zu vergeben. Anzufragen in der Verwltg. d. Bl. 36953

Lehrling

für eine Bäckerei, der slovenischen und auch der deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 36951

Zwei grosse

Eisschränke

in gutem Zustande, zweitürig, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 36950

Geschäftslokal

Im Hause der Vereinsbuchdruckerei „Celeja“ gelangt ab 1. Jänner 1933 ein Geschäftslokal samt Nebenräumen zur Vergebung. Interessenten werden ersucht, sich in der Druckerei zu melden und ihre Anbote dort schriftlich zu hinterlegen. Einreichungsschluss Ende Juli 1932.

Gelegenheits-Drucksachen

Diplome für Jubiläen, Hochzeiten, Verlobungen und sonstigen Anlässen übernimmt zur besten und schnellsten Ausführung

Vereins-Buchdruckerei Celeja